

Jeden Mitarbeiter in die Planung einbeziehen

Von MR Dr. Leopold, BGL-Vorsitzender, und Doz. Dr. Hartig, stellv. BGL-Vorsitzender des Bereiches Medizin

Auf der Grundlage der Hinweise des Bundesvorstandes des FDGB, der Plandirektive des Direktors und der methodischen Hinweise der Plankommission des Bereiches Medizin der Karl-Marx-Universität wird der Planentwurf 1973 vorbereitet und mit allen Mitarbeitern ausgiebig diskutiert. Bei der Ausarbeitung des Planes 1973 gilt es, die Erfahrungen jedes Mitarbeiters des Bereiches, der Arbeiter und Angestellten, der Schwestern und Pfleger, der medizinischen Assistentinnen, der Wissenschaftler zu nutzen und in die Planung entsprechend den betrieblichen Möglichkeiten und den Erfordernissen, die unsere Gesellschaft an den Bereich stellt, einfließen zu lassen. Insbesondere kommt es auf eine spürbare Verbesserung der Arbeits-, Lebens- und Studienbedingungen sowie auf eine Intensivierung der Hauptprozesse an: ambulante und stationäre medizinische Betreuung,

Forschung, Aus- und Weiterbildung. Dem Bereich erwachsen dabei entsprechend der gesundheitspolitischen Zielstellung des VIII. Parteitagess große Aufgaben, die entsprechend den Plannormen durch gezielte Wettbewerbsleistungen gelöst werden müssen. Die an alle Gewerkschaftsmitglieder gestellten Anforderungen setzen voraus, daß das sozialistische Bewußtsein zunehmend bei allen Mitgliedern durch intensive Schulungsarbeit vertieft wird, da die Bewußtheit des Handelns zur wachsenden Triebkraft bei der Erfüllung der vor uns liegenden Aufgaben wird. Besondere Aufmerksamkeit widmet die BGL bei der Plandiskussion den Vorschlägen zur Verbesserung der Arbeits-, Lebens- und Studienbedingungen. Entsprechend dem UGL-Beschluß vom 27. Juni, der am

28. Juni allen BGL-Mitgliedern und AGL-Vorsitzenden des Bereiches erläutert wurde, fassen alle Abteilungsleiter und -assistenten einen besonderen Beschluß zu diesem Planentwurf der Einrichtung. Die von den Vertrauensleuten bereits in der Periode der Gewerkschaftswahlen vorgebrachten Hinweise und Vorschläge sind dabei sorgfältig auszuwerten und zu realisieren. Allgemeine Hinweise genügen nicht mehr. Unsere Mitglieder haben das Recht auf konkrete, abrechenbare Verpflichtungen. Die BGL legt in ihrer letzten Sitzung fest, den Erfüllungsstand der Ergänzung zur Hochschulvereinbarung ab 15. Juli gemeinsam mit den Arbeiterkollektoren kritisch zu überprüfen. Den Auftakt dazu gibt der Bericht des Stellvertreters des Direktors für Ökonomie und Planung am 13. Juli vor dem Kollegium, wobei auf Antrag der BGL insbesondere die Verbesserung des Werk-

tätigkeitsstandes Beachtung finden soll. Trotz jetzt guter räumlicher Voraussetzungen - die Zentralküche des Bereiches wurde teilkonstruiert - wird z. Z. ein Mittagessen hergestellt, das die Anforderungen bei weitem nicht erfüllt. Der Qualitätsabfall hat zu einer wesentlichen Abnahme der Essenteilnehmer geführt. Dabei muß berücksichtigt werden, daß das Werkkochen im Betrieb für viele die Hauptmahlzeit darstellt. Eine unverzügliche Änderung ist erforderlich. Des Weiteren spielen in den Gewerkschaftsgruppen bei der Plandiskussion viele Probleme eine Rolle, die in der nächsten Zeit spürbar verbessert werden müssen, z. B. die Wohnungsbeschaffung, die Bereitstellung von Kinderkrippen- und -gärtchen, der Einsatz von Geräten zur Entlastung z. B. der Schwestern, wodurch sie mehr Zeit zur unmittelbaren Kranken-

pflege erhalten, die Verbesserung der Aufenthaltsräume für Ärzte, Schwestern, Patienten, die Schaffung von Duschgelegenheiten und vieles mehr. Alles in allem zeigen die vielen Vorschläge, daß die vorhandenen Fonds noch weit effektiver eingesetzt werden können. Die Plandiskussion bestätigt auf neue, wie wichtig die Direktive des 8. FDGB-Kongresses ist, jeden in die Planung und Leitung einzubeziehen, die schöpferischen Ideen auch des letzten Mitarbeiters voll wirksam werden lassen und jedem zu verdeutlichen, daß die weitere Verbesserung unseres Lebens von uns selbst abhängt. Wir können nur das ausgeben, was wir erwirtschaften. Wir können aber die vorhandenen Möglichkeiten noch weit effektiver ausschöpfen, um damit das Schrittmäßig im Bereich entsprechend den Erfordernissen des VIII. Parteitagess zu erhöhen.

Unsere höhere Verantwortung

(Fortsetzung von Seite 1)
Ländern des staatsmonopolistischen Kapitalismus, wie Frankreich, Großbritannien, USA und BRD noch konsequenter auf die Behandlung der Wechselbeziehungen von Ideologie und künstlerisch-ästhetischem Gehalt orientieren;
- die Rolle der imperialistischen Massenkultur und deren Wesen sowie die Angriffe auf das Menschenbild des Marxismus verstärkt beachten;
- die humanistischen und demokratischen Positionen spätbürgerlicher Autoren differenzieren und in ihrem internationalen Beziehungsverhältnis sowie in ihrer Haltung zur sozialistischen Kultur untersuchen.

Eine erste Gemeinschaftspublikation in der Reihe der Forschungsberichte der Karl-Marx-Universität soll noch innerhalb dieses Jahres die bisherigen Bemühungen um die Auseinandersetzung mit Erscheinungsformen der Kultur und Literatur im staatsmonopolistischen Kapitalismus und zugleich die Richtung der Weiterführung der Arbeit im Sinne des 6. Plenums deutlich werden lassen.

UZ-Nachrichten

Prof. Apresjan vor URANIA-Mitgliedergruppe
Über inhaltliche und methodische Fragen der Vermittlung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung sprach Prof. Dr. Grant S. Apresjan vor der Moskauer Lomonossow-Universität vor Angehörigen der URANIA-Mitgliedergruppe an der Karl-Marx-Universität. In seinem Vortrag ging er auf die Bedeutung der sozialistischen Propaganda für die Bewusstseinsbildung und auf die Fragen der Wissenschaft von der Rede ein. An die Ausführungen Prof. Apresjans schloß sich eine ausführliche Diskussion an.

In Ihrer Buchhandlung eingetroffen:

- Sozialistisches Bildungsrecht - Berufsbildung
Textsammlung mit Anmerkungen und Sachregister
388 Seiten, 10 Mark
- Selbmann, Fritz
Diese Art zu leben
Über das Verhältnis von Macht und Geist
220 Seiten, 3,50 Mark
- Schmidt-Komer, E. und Neubert, R.
Kinder- und Jugendgesundheitschutz
Ein Leitaden für die gesundheitliche und hygienische Überwachung der Kinder- und Jugendbevölkerung der DDR
477 Seiten mit 68 Abbildungen
44 Mark
- Jackstal, Rosemarie
Besser sprechen
127 Seiten, 2,80 Mark
- Arzneimittelverzeichnis
Teil I
384 Seiten, 5,80 Mark
- Buchhandlung Franz-Mehring-Haus
Goethestraße 3-5

Redaktionskollegium: Hoff 363006 (Verantwortl. Redakteur); Ina Ehrlich, Rosemarie Jackstal (Redakt.); Dr. rer. nat. Wolfgang Dietzsch, Hans Grotzka, Dr. phil. Günter Kalksch, Bernhard Mehnert, Jürgen Schöps, Heinz Vogel, Dr. phil. Wolfram Weller. Veröffentlichung unter der Lizenz Nr. 8 des Rates des Bezirkes Leipzig - Erziehungswissenschaftl. - Abschnitt der Redaktion, III Leipzig, PBF 199, Ritterstraße 25, Fernruf 119 11 84 - Bankkonto 1020 102 - 330 000 bei der Stadtsparkasse Leipzig. - Drucker: LVZ-Druckerei „Herzmann Duncker“ III 11331 Leipzig.

Verbesserte Ausbildung mit Hilfe der Praxis

Eine Aussprache zwischen 34 Vertretern sozialistischer Landwirtschaftsbetriebe und Wissenschaftlern über die Herstellung enger Praxisbeziehungen während des Studiums führte die Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin in Auswertung des XI. Bauernkongresses der DDR durch. Die Vorsitzenden von LPG und Leiter kooperativer Einrichtungen der Tierproduktion aus den Südkreisen der Republik brachten ihre Bereitschaft zum Ausdruck, nach ersten Vorstellungen der Sektionsleitung an der Weiterentwicklung der Praxisbeziehungen der Studenten in Übereinstimmung mit den Forderungen der Produktionspraxis und den neuen Studiendokumenten mitzuarbeiten und sie auf eine qualitativ höhere Ebene zu führen.

Verdienstmedaille der Deutschen Volkspolizei

Der Minister des Innern und Chef der Deutschen Volkspolizei verlieh an drei Wissenschaftler der Karl-Marx-Universität die Verdienstmedaille der Deutschen Volkspolizei in Bronze. An Prof. Dr. Köchel, Prof. Dr. Conrad und Oberassistent Dr. Ivan von der Sektion Pädagogik/Psychologie. Damit wurde ihre Tätigkeit bei der Ausbildung von Lehrkräften für die Hochschulen und Fachschulen im Bereich des Ministeriums des Innern gewürdigt.

Sektion TV - gute Bedingungen als Zentrum der Weiterbildung

Umfangreiche Aufgaben bei der Weiterbildung von in der Praxis tätigen Wissenschaftlern lösen Hochschullehrer und wissenschaftliche Mitarbeiter der Sektion. So führten sie allein in diesem Jahr fünf Intensivkurse durch, die Hochschulabsolventen auf den Gebieten der industriemässigen Milch-, Schweine- und Geflügelproduktion umfangreiche Möglichkeiten boten, ihr Wissen zu vertiefen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die tiefergründige Weiterbildung der Berufsschüler, um ihnen zu helfen, ihre Aufgaben bei der Erziehung und Ausbildung des Nachwuchses für die sozialistische Landwirtschaft in hoher Qualität zu lösen. Von Angehörigen der Sektion wurden seit 1969 insgesamt 16 Lehrgänge zur Weiterbildung von über 400 Agrarpädagogen durchgeführt. Auch für das postgraduale Studium zur Fachlerarzausbildung wurden weitreichende Möglichkeiten geschaffen. Bisher wurden 35 Fachlerärzte für Hygiene der Nahrungsgüterwirtschaft und 40 Fachlerärzte für Staatsveterinärkunde zum Abschluß geführt. Gegenwärtig läuft ein zweijähriges postgraduales Studium zum Fachlerarzt für Schweineproduktion.

Plandiskussion 1972:



Zeichnung: Gehardt

Vorschlag für Erfahrungsaustausch Leipziger Hochschulen

In Auswertung des 8. FDGB-Kongresses hat Prof. Dr. Harry Pfeifer, Dekan der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften der Karl-Marx-Universität, vorgeschlagen, einen Erfahrungsaustausch der Hochschulen des Bezirkes Leipzig mit dem Thema „Studentenaustausch mit der Sowjetunion - Auszeichnung und Verdienfung“ zu Beginn des neuen Studienjahres durchzuführen. Teilnehmer sollen unter anderem Bezirksvorstandsmitglieder aus dem Hochschulbereich, BGL-Vorsitzende und FDJ-Leitungen der Hochschulen und Studenten solcher Sektionen sein, die bereits Erfahrungen beim Studentenaustausch mit der Sowjetunion gesammelt haben. Prof. Pfeifer erklärte sich bereit, dem Sekretariat des Bezirksvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft eine Konzeption vorzulegen und die organisatorischen Vorbereitungen zu treffen.

FDJ-Propagandisten der Sektion TV berieten

Mehr als 100 Propagandisten der FDJ-Grundorganisation „Edwin Hoernle“ trafen sich am 28. Juni, um auf einer Aktivtagung das diesjährige FDJ-Schuljahr abzuschließen. Im Mittelpunkt der Beratung stand die Frage, wie es im Studienjahr 1972/73 gelingen ist, die Aufgaben, die das 3. Plenum des ZK der SED den Zirkeln gestellt hat, zu erfüllen. In der Diskussionsgrundlage wurde vom Leiter der Propagandakommission der GOL, dem Jugendfreund

Arbeitsvereinbarung mit Patenregiment

Zwischen der Sektion Chemie und ihrem Patenregiment, der Unteroffizierschule „Kurt Bennewitz“, wurde am 28. Juni eine Arbeitsvereinbarung abgeschlossen. Diese sieht eine enge Zusammenarbeit auf militärpolitischem, militärwissenschaftlichem und militärischem Gebiet vor. So wird z. B. die Sektion Chemie die chemische Aus- und Weiterbildung der Fachlehrer sowie populärwissenschaftliche Vorträge im Klubhaus übernehmen, während die Unteroffizierschule die Sektion bei der Durchführung der militärpolitischen Ausbildung (10-Stunden-Pro-

Gottfried Dornel, der erreichte Stand

kritisch eingeschätzt und Schwächen angesprochen. Aus den Diskussionsbeiträgen, in denen es unter anderem um die Notwendigkeit des Klausurstudiums, um die Themen für das FDJ-Studienjahr und die Beachtung der Spezifität der Gruppen ging, wurde immer wieder deutlich, daß liberal dort Erfolge in der propagandistischen Arbeit erzielt wurden, wo sich die Leitungen und Ebenen mit politischem Verantwortungsgefühl und persönlichem Engagement um das FDJ-Schuljahr kümmerten, wo sie es verstanden, sowohl alle Jugendfreunde anzusprechen als auch alle in die Vorbereitung und Durchführung der Zirkel einzubeziehen. Ausgehend von diesen Gedanken beschlossen die Propagandisten einen Maßnahmenplan zur Vorbereitung des FDJ-Studienjahres 1972/73, das ein Schwerpunkt bei der Vorbereitung der X. Weltfestspiele sein wird. **Jochen Selbitz**

Arbeitsvereinbarung mit Patenregiment

Zwischen der Sektion Chemie und ihrem Patenregiment, der Unteroffizierschule „Kurt Bennewitz“, wurde am 28. Juni eine Arbeitsvereinbarung abgeschlossen. Diese sieht eine enge Zusammenarbeit auf militärpolitischem, militärwissenschaftlichem und militärischem Gebiet vor. So wird z. B. die Sektion Chemie die chemische Aus- und Weiterbildung der Fachlehrer sowie populärwissenschaftliche Vorträge im Klubhaus übernehmen, während die Unteroffizierschule die Sektion bei der Durchführung der militärpolitischen Ausbildung (10-Stunden-Pro-

UZ-Interview

mit Genossen Hans Schmellinsky, wissenschaftlicher Sekretär des 1. Prorektors



Auch in der GST-Arbeit Schrittmaß des VIII. Parteitagess

UZ: Genosse Schmellinsky, Sie sind bereits 20 Jahre Mitglied der GST. Wie wir erfahren haben, waren Sie in diesen Jahren immer aktiv in der GST tätig. Können Sie uns dazu etwas sagen?
H. Schmellinsky: Im August 1952 habe ich in der damals neu aufgebauten Bezirksverwaltung der Sozialversicherung Leipzig mit noch zwei anderen Genossen eine Grundorganisation der GST gegründet. In meiner Studienzeit habe ich auch aktiv in der GST mitgearbeitet und bin heute Mitglied des Sekretariats des GST-Kreisverbandes an der Karl-Marx-Universität. Heute sehe ich vor allem meine Aufgabe darin, an der Erfüllung der im Grundsatzdokument des Direktors für die sozialistische Wehrerziehung festgelegten Aufgaben entsprechend der spezifischen Aufgabenstellung der Gesellschaft für Sport und Technik - mitzuwirken.
UZ: Sie geben das Stichwort „Grundsatzdokument“. Wie wirkt sich dieses in der Arbeit aus, wie werden die Aufgaben in der Wehrerziehung durch die GST verwirklicht?

H. Schmellinsky: Zunächst ist zu sagen, daß Funktionäre unserer GST-Organisation an der Ausarbeitung beteiligt waren. Dabei wurde von den wesentlichen Aufgaben der GST ausgegangen, nämlich von - der wehrpolitischen Massenarbeit - der wehrpolitischen Massenarbeit, vor allem an den Tagen der Wehrbereitschaft, an den Sektionen und in der Freizeitgestaltung - der Programmgestaltung der GST-Mitglieder in den Wehrsparten, darunter neben dem Schwerpunkt militärischer Mehrkampf und Schießen, auf diesem Gebiet haben die Kameraden der GO Journalistik zur Zeit die besten Ergebnisse im Wettbewerb zum 20. Jahrestag unserer Organisation erreicht. Sie sind damit beispielgebend für alle anderen Sektionen auf diesem Gebiet und erfüllen die im Grundsatzdokument festgelegten Aufgaben vorbildlich. Mehrere Mei-

Verteidigungen

Promotion B
Freitag, 14. Juli, 15 Uhr, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, 701, Brüderstraße 34, kleiner Hörsaal der Sektion Biowissenschaften, Herr Dr. Dieter Paul. Thema: Zur Methode der elektronenmikroskopischen Autoradiographie.

Promotion A

Donnerstag, 13. Juli, 15.30 Uhr, Sektion Physik, 701, Linnéstraße 5, Seminarraum 221 an der Sektion Physik, Herr Iwan Radwanow. Thema: Probleme und Aussagen der Breitlinien-Kernresonanz-Untersuchungen an Xthyl-Vinylalkohol-Kopolymeren.

Freitag, 14. Juli, 13 Uhr, Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik, 701, Taubchenweg 2c, Hörsaal I, Stock, Frau Olga Grigorjewa. Thema: Semantisch-syntaktische Charakteristik der Verben der sinnlichen Wahrnehmung in der deutschen Sprache der Gegenwart.

Freitag, 14. Juli, 14.45 Uhr, Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik, 701, Taubchenweg 2c, Hörsaal I, Stock, Herr Bojan Kertschew. Thema: Untersuchungen zur Semantik von verbalen Ausdrücken der Willensäußerung - Versuch einer praktischen Semanalyse.

Freitag, 14. Juli, 14 Uhr, Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik, 701, Goethestraße 3-5, Franz-Mehring-Haus, Hörsaal II, Stock, 1./2. Herr Walter Moschek. Thema: Schillers zeitliches Drama „Kabale und Liebe“ und die Möglichkeiten seiner unterrichtlichen Behandlung in der sozialistischen Schule.

Montag, 17. Juli, 13 Uhr, Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin, 701, Zwickauer Str. 59, I, Frau Dorothea Id. Herr Said Mohamed Id. Thema: Bedeutung und Anwendungsmöglichkeiten der Barrierebestimmung in Biologie, Medizin und Veterinärmedizin unter besonderer Berücksichtigung der sogenannten Zellkernmorphologischen Geschlechtsbestimmung bei Mammotumoren des Hundes.

Montag, 24. Juli, 13 Uhr, Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin, 701, Zwickauer Str. 59, I, Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, Herr Peter-Jürgen Leitner. Thema: Berechnung leistungsabhängiger

Rohprotein- und Lysinabgaben und Untersuchungen zur Aminosäure-Resorbierbarkeit bei prämenstruellen Kälbera.

SPORT

Packende Endspiele im Volleyballturnier

25 Frauen- und 24 Männermannschaften spielten zum „Tag des Sports“ im Juni auf der Sportanlage Cottaweg in 13 Staffeln um den Sieg im Volleyballturnier. In den Endspielen war eine weitere technische und taktische Verbesserung festzustellen und es wurde merklich guter und packender Volleyball gespielt. Es ist nicht verwunderlich, daß die Kondition eine große Rolle spielte, da die Finalisten nicht weniger als 7 Spiele zu bestreiten hatten.

Damen B-Finale:

- 2. Stj. Wirtschaftswissenschaften
- 2. Stj. Rechtswissenschaft

Damen A-Finale:

- 3. Stj. Tierproduktion/Veterinärmedizin
- 1. Stj. Journalistik
- 2. Stj. Tierproduktion/Veterinärmedizin

Herren B-Finale:

- 1. Stj. Journalistik
- 2. Stj. Medizin

Herren A-Finale:

- 2. Stj. Physik
- 3. Stj. Tierproduktion/Veterinärmedizin
- 9. Stj. Tierproduktion/Veterinärmedizin

Schwimmvergleich der Universitäten

Die neue Schwimmhalle der DHFK erlebte Ende Juni interessante und packende Wettbewerbe zwischen den Mannschaften der HSG Humboldt-Universität Berlin, der HSG Martin-Luther-Universität Halle, der HSG DHFK und der HSG Karl-Marx-Universität Leipzig. Nach Abschluß spannender Einzelwettbewerbe mit knappen Entscheidungen mußte die 8 x 50 m Lagenstaffel über den Gesamterfolg entscheiden, denn die Humboldt-Universität und die Karl-Marx-Universität waren punktgleich. Die Herrenstaffel der Karl-Marx-Universität ging mit Behaviour aus diesem Wettbewerb hervor und siegte sicher vor der Universität Halle und der Universität Berlin. Mit ihrem 2. Platz hinter der sagenhaften Humboldt-Universität sicherten die Damen der Karl-Marx-Universität den Gesamtsieg mit 113 Punkten und damit den Gewinn des blauen Kristall-Pokals, aber denkbar knapp, denn die HSG Humboldt-Universität Berlin erreichte 112 Punkte.

Die Fertigkeiten des Schießens, zur Überwindung der Sturmbarrieren und damit zur Festigung und Erhaltung der Wehrfähigkeit.

In diesem Zusammenhang messe ich dem Fernwettkampf um die „Goldene Fahrkarte“ im Sportschießen große Bedeutung bei. Waren es 1971 rund 4500 Teilnehmer, so sind es in diesem Jahr bisher über 7400. Erfreulich ist, daß sich auch unter Wissenschaftlern sowie Arbeitern und Angestellten das Sportschießen immer größerer Beliebtheit erfreut. Das kam auch in vielen guten Beiträgen zum Ausdruck, die Wissenschaftler gaben, die sich an der Wehrparade beteiligten.

An dieser steigenden Tendenz gilt es festzuhalten. Das Grundsatzdokument fordert auf der Grundlage der Beschlüsse des VIII. Parteitagess der SED die allseitige Festigung der Landesverteidigung. Wie auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens, gilt es auch auf dem Gebiet der Vorbereitung zur Landesverteidigung und damit in der Arbeit der GST ein höheres Schrittmaß zu erreichen, um die im Studienjahr 1972/73 vor den Kameraden der GST stehenden Aufgaben zu erfüllen.